

Jahresbericht des Club-Präsidenten

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Jahresbericht / Akademischer Alpen-Club Zürich**

Band (Jahr): **124 (2019)**

PDF erstellt am: **24.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

JAHRESBERICHT DES CLUB-PRÄSIDENTEN

Liebe Huttli

Wie ein Sommergewitter in eine Alpenwand brach 2020 das Coronavirus in unser Alltagsleben ein. Inzwischen wissen wir, dass sich die Pandemie nicht so schnell auflösen wird wie eine Schlechtwetterfront, die in die alpinistische Normalität einbricht. Wir werden uns deshalb als Gesellschaft auf die neue Realität einstellen müssen. Als AACZ haben wir das, wie die folgenden Ausführungen zeigen, durchaus erfolgreich gemacht.

Die GV 2020 wurde erstmals im Zirkularverfahren durchgeführt. Dabei wurde angesichts des Lockdowns ein sehr konservatives Budget mit Null Hütteneinnahmen beschlossen. Das Jahr bzw. die Inzidenzzahlen entwickelten sich dann aber sehr erfreulich und die Hütten konnten geöffnet werden. Wir hatten zudem das Glück, dass die Hüttenwarte von Anfang an bereit waren, sich auf die unklare Situation einzulassen – und dass sie vom Coronavirus verschont blieben. Die Übernachtungskapazitäten mussten zwar der Verordnung des Bundes folgend stark reduziert werden, ebenso die Sitzplätze in den Stuben, aber unter dem Strich verzeichneten wir trotz dieser Einschränkungen sehr gute Gästezahlen. Minderbelegungen an den Wochenenden konnten teilweise kompensiert werden durch leicht höhere Auslastungen unter der Woche. Die 2019 durchgeführte Sanierung der alten Mischabelhütte (siehe Beitrag des Hüttenchefs weiter hinten in diesem Heft) stellte sich als enorm segensreich heraus, denn die Schlafplätze im Altbau konnten, nach pandemiekonfor-

mer Herrichtung, wieder benutzt werden, so dass eine vernünftige Gesamtkapazität zur Verfügung stand. Roman Boutellier sei an dieser Stelle ganz herzlich für Planung, Umsetzung und – das Tüpfli auf dem i – seine namhafte Spende gedankt!

Sehr herzlich danken müssen wir den Hüttenwarten, die durch die behördlich verordneten Massnahmen massiv mehr Aufwand hatten als üblicherweise schon. Die BAG-gerechte Bewirtung der vielen Tagestouristen auf der Windgällenhütte etwa war derart fordernd, dass Annina und Wisi Arnold und das ganze Team das Ende der Sommersaison richtiggehend herbeisehnten. Auch auf der Mischabelhütte fiel reichlich Mehrarbeit an, etwa Zusatzschichten bei den Abendessen. Maria Anthamatten danken wir aber nicht nur dafür, sondern auch für die Treue der Hütte und dem AACZ gegenüber, denn im 2020 konnten wir ihr zum 10-jährigen Jubiläum gratulieren!

Aus dem Gesagten lässt sich schnell ableiten, dass das Finanzjahr 2020 budgetwidrig mit schwarzen Zahlen abgeschlossen wurde. Zu den ordentlichen Hütteneinnahmen hinzu kamen der von Roman für die Mischabelhütte eingeführte «Coronazuschlag» – fast ausnahmslos alle Gäste entrichteten ihn mit Verständnis – sowie Gelder aus dem Bundesfonds zur Stabilisierung der Sportverbände wegen COVID-19. Mit diesen Geldern konnten die Investitionen in den Pandemieschutz refinanziert werden. Negativ fiel dagegen das Jahresergebnis des umsatzstarken 2019 aus. Die Rekorderlöse aus den Hütten – viel

schönes Wetter, v.a. auch an den Wochenenden – wurden von den hohen Bau- und den Betriebskosten mehr als weggefressen. Das Vereinsvermögen ging deshalb zurück, bewegt sich aber immer noch auf annehmbarer Höhe. Die Finanzlage des Clubs ist insgesamt gesehen robust. Dem Quästor, Markus Gehri, danke ich für seine gewohnt weitsichtige Kassenführung und insbesondere für das erfolgreiche Engagement in Sachen Akquise von Geldern aus dem COVID-Bundesbeitrag für Sportverbände.

Das Clubleben 2020 litt natürlich unter den Einschränkungen der Pandemie. Zwar konnte im Januar der Rehschnitzelfrass (mit einem eindrücklichen Vortrag von Roger Schäli über seine Eigernordwand-Begehungen), im März das Skitourenweekend in All'Acqua (mit grosser Beteiligung), und im September das Stiftungsfest auf der Windgällenhütte (mit einer geologischen Führung von Stefan Schunck) durchgeführt werden; fast alle anderen Clubanlässe und Clubtouren mussten jedoch in den virtuellen Raum verlegt, abgesagt oder mit Kreativität neu erfunden werden. Die virtuellen Meetings verzeichneten teilweise sehr hohe «Einschaltquoten» und haben sich durchaus bewährt, und dank pfiffigen Ideen, etwa von Hansi Wäsle, ist es dem Club überaus gut gelungen, einzelne Bergtouren sowohl corona- als auch sozialkonform zu gestalten. Ansonsten wurde dem Clubgeist im kleinen Rahmen gefrönt. Ein besonders schönes Beispiel ist die spontane Aktion der jüngeren Mitglieder, während des Lockdowns für ältere Semester die Einkäufe zu besorgen. Dass dabei das Angebot die Nachfrage überstieg, tut der tollen Sache keiner-

lei Abbruch, sondern zeigt vielmehr, dass wir eine noch sehr rüstige Generation von Silberücken haben.

Im gewohnten Rahmen verlief das Clubjahr 2019. Alle offiziellen Anlässe fanden gutbesucht statt: am Rehschnitzelfrass informierten unsere Hüttenchefs Claudine Blaser und Roman Boutellier, denen an dieser Stelle für ihre in jeder Hinsicht grossartige Arbeit gedankt sei, über die aktuelle Situation der zwei Hütten; Skitourenweekend in Juf; GV mit einem Vortrag von Stefan Schunck über die Geologie des Windgällengebiets; Stiftungsfest auf der Mischabelhütte; Weihnachtskneipp im FONDEI; drei Semestersitzungen mit Vorträgen von Roy Smith, Franz Friebe und Moritz Wälde über ihre ausseralpinen Unternehmungen bzw. Expeditionen. Der Grossteil der vorgesehenen Clubtouren konnte dank gutem Wetter durchgeführt werden, so u.a. in den Gebieten von Krönten-, Albigna-, und Fründenhütte, sowie Klettern in Ponte Brolla. Ich danke allen Huttli, die sich für diese Touren und generell für die alpinen Vereinsaktivitäten eingesetzt haben. Manches davon kann in Beiträgen in diesem Heft nachgelesen werden.

Die Mitgliederentwicklung zeigt weiterhin nach oben. 2019 und 2020 wurden je 8 Kandidierende aufgenommen. Der Mitgliederbestand wuchs auf insgesamt 158, und die Pipeline ist gut gefüllt. Leider sind auch liebe Mitglieder verstorben. Im November 2019 ging Peter Braun von uns, im Juni 2020 unser dannzumal ältestes Mitglied, Franz Elmiger, und im August desselben Jahres Walter Thut. Allen dreien wird am Ende

dieses Heftes mit Nachrufen gedacht. Die Verstorbenen werden in unseren Erinnerungen weiterleben.

Schliessen will ich wie gewohnt mit einigen kurzen Anmerkungen zur Zukunft. Wie wir alle wissen, konnten wir im 2021 die vorgesehenen Aktivitäten zum 125-jährigen Bestehen des AACZ nicht durchführen, mit Ausnahme der Feierlichkeiten im Maderanertal. Der Festakt im Zunfthaus zur Safran in Zürich musste verschoben werden und findet nun am 25. Juni 2022 statt. Ebenso mussten die Jubiläumsexpedition nach Nepal (Changla Himal) und die Veröffentlichung der fortgeschriebenen AACZ-Chronik um ein Jahr nach hinten gerückt werden. Ich danke an dieser Stelle Walter Giger, Hans Wäsle, Pamela Stathakis, Emil Zopfi, Andreas Frank, Bruce Normand, Roman Boutellier und Christoph Schenke für das tatkräftige Vorantreiben der diversen Jubiläumsaktivitäten, die – so Corona will – im nächsten Jahresbericht ausführlich beschrieben werden. Pamela danke ich zusätzlich für den hier vorliegenden und wie immer sehr gelungenen Zwei-Jahresbericht. Ich weiss, dass

der Eigensinn von uns Huttli die Redaktion nicht vereinfacht.

Ebenso danke ich für ihren unermüdlichen Einsatz den CC-Mitgliedern Monika Hronsky (allgemeine Clubanliegen), Sam Broderick (Aussenkontakte), Leo Morf (Fondeihütte) und Romain Jacob (Website – seit 2021 hat der AACZ einen tollen neuen Webauftritt!), Florian Seliger (Mitglieder) und ganz speziell Tobias Niebel, der als Vizepräsident bei fast allem, was in diesem Bericht erwähnt wird, entscheidend mit- und häufig sogar alleine gewirkt hat. Ohne ihn und sein Engagement wäre das Clubleben nicht so lebendig wie es gegenwärtig ist.

Zuletzt danke ich Euch allen, liebe Huttli, die ihr den Club im Herzen trägt. Ich hoffe, dass wir uns an der 125-Jahr Feier in Zürich sehen werden, nicht nur um der langen Tradition unseres Vereins zu gedenken, sondern und vor allem um den AACZ gemeinsam zu leben und weiter an seiner Zukunft zu schmieden.

*Haila, Euer Präsident
Gregor Dürrenberger*